

## Revisionsarbeiten in nordschwedischen Wasserkraftwerken werden fortgesetzt

# Arbeiten nördlich des Polarkreises

Von Porjus aus geht es in Richtung Nordwesten nach Ritsem quasi immer geradeaus. Kilometerlang an Seen vorbei, durch unendliche Wälder, schneebedeckte Berge im Blick – ein Paradies für Wanderer. Für Bauleiter Marcel Plaumann und seine Kollegen von Uniper Anlagenservice heißt das: Arbeiten, wo andere Urlaub machen.

Denn hier im hohen Norden liegt ein Reichtum Schwedens: Wasserkraft, mit den der Energieerzeuger Vattenfall nachhaltig Strom erzeugt und damit vor allem im Norden Schwedens wichtige Datacenter versorgt. Die Anlagen und Komponenten in den Kraftwerken müssen kontinuierlich geprüft und gewartet werden – gerade hier, wo die Umweltbedingungen extrem sind.

„Wer hier arbeitet, muss starke Nerven haben und in sich ruhen,“ meint Marcel Plaumann. Er begleitet die Projekte in Nordschweden und ist während dieser Zeit ständig dort. „Der nächste Supermarkt und die nächste Tankstelle sind von der aktuellen Baustelle in Ritsem 150 Kilometer entfernt.“ Selbst im Hochsommer könne es auch immer wieder einmal schneien.

Seit Herbst 2016 führt Uniper Anlagenservice Revisionen der Generatorableitungen bei mehreren Wasserkraftwerken in Nordschweden durch (siehe auch ServiceLine 1/2018): Im Kraftwerk Harsprånget standen die Revisionen der Generatorableitung Block 4 (2018) und 5 (2017) sowie im Kraftwerk Juktan (2018) an. In diesem

Jahr folgt die Revision im Kraftwerk Ritsem. „Die Generatorableitung ist ein wichtiger Bestandteil von Kraftwerken und die Grundvoraussetzung für eine einwandfreie und sichere Übertragung der erzeugten Leistung vom Generator zum Maschinentransformator“, erklärt Franck Genie, der das Projekt von Gelsenkirchen aus leitet.

### Gefragt: Fachkompetenz und Flexibilität

Bei den Überprüfungen fällt regelmäßig auch eine Reihe von Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an, die von den UAS-Teams ebenso zuverlässig wie fachgerecht ausgeführt werden. Dazu zählt unter anderem die Erneuerung von Spezialdichtungen und Membranen. „Bei den Arbeiten im Kraftwerk Harsprånget mussten wir zudem eine Anpassung an einem neuen Maschinentransformator vornehmen, neue Schutzkondensatoren sowie Stromwandler einbauen“, blickt Genie zurück. Eine der großen Herausforderungen dabei: „Die Wasserkraftwerke sind in Kavernen gebaut“, beschreibt Genie. Die Generatorableitungen befänden sich in 60 Meter senkrechten hohen Schächten. Dazu müsse ein exaktes Arbeitssicherheits- und Rettungskonzept aufgestellt werden. „Die Wartungsarbeiten müssen hier von Industriekletterern durchgeführt werden, die uns vom Betreiber beigestellt werden“, so Genie.

Eine andere: Die Lieferung von neuen Bauteilen und Ersatzteilen in diese



1



2

- 1 Arbeiten bei jedem Wetter: Auch im Frühling gibt es im hohen Norden Eis und Schnee
- 2 Prüfen auf Herz und Nieren: hier ein revidierter Generatoranschluss

Gegend dauert extrem lang. „Vor einiger Zeit wurde unser Paket mit Ersatzteilen während des Transports zerstört“, so Genie. „Das kann natürlich auch in Deutschland passieren, nur können die Folgen dort oben aufgrund der langen Lieferzeit viel gravierender sein.“ Also musste ein neuer Direkttransport organisiert werden, damit die Arbeiten schnellstmöglich fortgesetzt werden konnten. In der Zwischenzeit mussten die Arbeitsabläufe umgestellt werden, um Wartezeiten zu vermeiden. Genie: „In solchen Fällen ist Flexibilität angesagt.“ Der Kunde Vattenfall schätzt gerade diese Eigenschaften offensichtlich sehr. Die Arbeiten nördlich des Polarkreises sind noch lange nicht vorbei.



Franck Génie  
M 0151 42634753  
franck.genie@uniper.energy